

einen wichtigen Beitrag zu Frieden und Sicherheit des Landes darstellen.

Wenn sich die Menschenrechtslage vor allem im Südosten des Landes in nächster Zeit nicht verbessern sollte, ist der Bundesrat bereit, die Opportunität einer Beschwerde zu prüfen, nach dem Vorbild jener Beschwerde, welche im Jahre 1981 von fünf Mitgliedern des Europarates als Folge der Menschenrechtsverletzungen durch die türkische Regierung eingereicht worden war.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Ueberviesen als Postulat – Transmis comme postulat

90.997

Motion Ruf

Schweizer Landesgrenze.

Verstärkter Schutz

vor illegalen Grenzübertritten

Passage illégal de la frontière.

Renforcement de la protection

Wortlaut der Motion vom 14. Dezember 1990

Der Bundesrat wird beauftragt, den Schutz der Schweizer Landesgrenze vor illegalen Grenzübertritten durch folgende Massnahmen wirksam zu verstärken:

1. Erhöhung des Bestandes an Grenzwächtern;
2. Einsatz – und wenn nötig Ausbildung – von geeigneten Einheiten der Schweizer Armee zur Unterstützung des Grenzwachtkorps.

Texte de la motion du 14 décembre 1990

Le Conseil fédéral est chargé de renforcer la protection de la frontière suisse et d'empêcher les passages illégaux en prenant les mesures suivantes:

1. augmentation de l'effectif des gardes-frontière;
2. mise en place et, s'il le faut, entraînement d'unités adéquates de l'armée que l'on chargera d'épauler le corps des gardes-frontière.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Ungeachtet aller Revisionen des Asylverfahrens steigt der Zustrom von Asylbewerbern in die Schweiz seit Jahren ungebremst an und wird voraussichtlich auch künftig jährlich neue Rekordhöhen erreichen. Bei der überwiegenden Mehrheit der Asylanten handelt es sich bekanntlich nicht um echte Flüchtlinge, sondern um Gesuchsteller aus wirtschaftlichen Gründen (über 95 Prozent der Begehren werden letztlich abgewiesen). Die allermeisten Bewerber gelangen über die grüne Grenze illegal in unser Land!

Breite Kreise des Schweizer Volkes sind wegen dieser anhaltenden Masseneinwanderung zu Recht tief beunruhigt. 1991 muss mit einer zusätzlichen riesigen Migrationswelle aus Osteuropa, vor allem aus der Sowjetunion, gerechnet werden.

Die grosse Zahl der illegalen Einreisen beweist, dass die Landesgrenze völlig ungenügend gesichert ist. Dies kann allerdings angesichts des geringen Personalbestandes im uniformierten Grenzwachtkorps (August 1990: 1756 Mann) nicht erstaunen. Skrupellose Schlepperorganisationen haben dadurch ein sehr leichtes Spiel.

Um dem (gegenwärtigen und noch zu erwartenden) Massenzustrom von Wirtschaftsasylanten und Emigranten aus der

ganzen Welt noch rechtzeitig einigermaßen begegnen zu können, ist eine rasche und wirksame Verstärkung des Grenzschutzes dringendst erforderlich! Nebst einer Erhöhung des Bestandes an Grenzwächtern ist vor allem ein Einsatz der Schweizer Armee zur Unterstützung des Grenzwachtkorps unerlässlich. Verschiedene Armeeeinheiten sind bereits für den Neutralitätsschutzdienst ausgebildet. Bekanntlich hat Oesterreich mit Erfolg zu entsprechenden Massnahmen gegriffen, in Finnland werden derartige Schritte vorbereitet.

Nachdem Bundesrat Arnold Koller mehrfach den Einsatz der Armee zur Bewachung der Landesgrenze vor illegalen Grenzübertritten ernsthaft in Erwägung gezogen hat, muss die Landesregierung nun – angesichts der sich verschärfenden Lage – unverzüglich zur Tat schreiten!

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 15. Mai 1991

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 15 mai 1991

1. Der Bundesrat hat bereits in Zusammenhang mit der Motion Baggi (89.645) im Dezember 1989 zur Frage der Personalaufstockung des Grenzwachtkorps Stellung genommen. Trotz der momentan etwas entspannteren Lage auf dem Arbeitsmarkt erscheint eine solche kurz- oder mittelfristig unrealistisch. Der Bestand an Grenzwächtern wurde letztmals per 1. Januar 1991 angepasst und auf 1943 erhöht. Dieser Sollbestand ist jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Rekrutierungsschwierigkeiten nicht erreicht. Der Bundesrat wird die Entwicklung weiterhin im Auge behalten.

2. Derzeit wird die Unterstützung des Grenzwachtkorps durch den Einsatz von Formationen der Armee durch eine interdepartementale Arbeitsgruppe geprüft.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Präsident: Die Motion wird von den Damen Fankhauser und Haering Binder bekämpft. Die Diskussion wird verschoben.

Verschoben – Renvoyé

91.3001

Postulat Hubacher

Bericht über Neutralität

Rapport sur la neutralité

Wortlaut des Postulates vom 21. Januar 1991

Ich ersuche den Bundesrat, baldmöglichst, spätestens bis Ende 1992, einen Bericht auszuarbeiten:

- wie er gemäss Artikel 102 Ziffer 9 der Bundesverfassung die Neutralität interpretiert und neu definiert;
- den Bericht den eidgenössischen Räten vorzulegen.

Texte du postulat du 21 janvier 1991

Je prie le Conseil fédéral de présenter aux Chambres fédérales, le plus tôt possible, mais au plus tard pour la fin de l'année 1992, un rapport exposant la façon dont il interprète et redéfinit la neutralité au sens de l'article 102, chiffre 9 cst.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Bodenmann, Brügger, Carobbio, Danuser, Eggenberger Georges, Haering Binder, Hafner Ursula, Herczog, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Longet, Meizoz, Meyer Theo, Pitteloud, Rechsteiner, Reimann Fritz, Ruffy, Stappung, Uchtenhagen, Zbinden Hans, Züger (25)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 8. Mai 1991

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 8 mai 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3017

Postulat Dietrich

**Internationale Konferenz
betreffend den Nahen und Mittleren Osten
Conférence internationale
sur le Proche- et le Moyen-Orient**

Wortlaut des Postulates vom 23. Januar 1991

Der Bundesrat wird ersucht, unter Ratschlag unabhängiger Sachverständiger aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, die Voraussetzungen abzuklären, unter denen eine internationale Konferenz betreffend den Nahen und Mittleren Osten zustande kommt.

Als dann wird der Bundesrat ersucht, die Repräsentanten der Völker des Nahen und Mittleren Ostens und die von ihnen bezeichneten Schutzmächte – im Einvernehmen mit der Organisation der Vereinten Nationen – als Gastgeber und «redlicher Makler» zu einer Konferenz in die Schweiz einzuladen, wo die komplexen Interessen und Streitfragen der genannten Völker dargelegt und durch Völkerrechtsvertrag Lösungen angestrebt werden.

Texte du postulat du 23 janvier 1991

Le Conseil fédéral est invité, en prenant conseil de spécialistes indépendants des domaines scientifique, économique et culturel, à élucider les conditions auxquelles une conférence internationale sur le Proche- et le Moyen-Orient pourrait être appelée à se réunir.

Le gouvernement est en outre prié, dans un second temps, d'inviter, en tant qu'hôte et intermédiaire de bonne foi, les représentants des peuples du Proche- et du Moyen-Orient et des puissances protectrices désignées par eux – en accord avec l'Organisation des Nations unies – à tenir une conférence en Suisse, conférence qui permettra d'exposer les intérêts complexes et les conflits qui opposent les peuples concernés et de chercher des solutions par la voie d'une convention internationale.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Auer, Baggi, Bär, Basler, Bäumlín, Bezzola, Bircher Peter, Bircher Silvio, Blatter, Bundi, Burckhardt, Bürgi, Büttiker, Caccia, Cevey, Cincera, Columberg, Cotti, Daepf, Danuser, Darbellay, Déglise, Diener, Dormann, Ducret, Dünki, Eggenberg-Thun, Eggenberger Georges, Engler, Eppenberger Susi, Etique, Euler, Fankhauser, Fischer-Seengen, Frey Claude, Frey Walter, Giger, Graf, Grassi, Gysin, Haering Binder, Hafner Rudolf, Haller, Hänggi, Herczog, Hess Peter, Hildbrand, Iten, Jung, Keller, Kuhn, Kühne, Leemann, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Loretan, Luder, Maeder, Maitre, Meier-Glatfelden, Mühlemann, Nabholz, Neukomm, Oehler, Paccolat, Philipona, Portmann, Reichling, Reimann Fritz, Ruckstuhl, Ruffy, Rutishauser, Rüttimann, Rychen, Scheidegger, Schmid, Schmidhalter, Schnider, Schwab, Segmüller, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Stamm, Stappung, Steinegger, Stocker, Stucky, Theubet, Thür, Tschuppert, Ulrich, Vollmer, Wellauer, Widrig, Wiederkehr, Wyss Paul, Zbinden Hans, Zölch, Züger, Zwygart (101)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

17. April 1991

Déclaration écrite du Conseil fédéral

17 avril 1991

Der Bundesrat beantragt, das Postulat anzunehmen unter Berücksichtigung der der Schweiz tatsächlich offenstehenden Möglichkeiten.

Ueberwiesen – Transmis

91.3082

**Postulat der Kommission
für auswärtige Angelegenheiten
Beitrag der Schweiz
zur Friedensregelung
im Nahen und Mittleren Osten**

**Postulat de la Commission
des affaires étrangères
Contribution de la Suisse
aux efforts de paix
dans le Proche- et Moyen-Orient**

Wortlaut des Postulates vom 20. März 1991

Der Bundesrat wird eingeladen, in einem kurzen Bericht an das Parlament darzulegen, welchen Beitrag und was für Initiativen die Schweiz beim Wiederaufbau und bei der Friedensregelung im Nahen und Mittleren Osten, unter anderem auch im Rahmen der friedenserhaltenden Aktionen der Uno, leisten oder ergreifen könnte.

Texte du postulat du 20 mars 1991

Le Conseil fédéral est invité à présenter au Parlement, dans un bref rapport, quelles interventions la Suisse pourrait accomplir, et quelles initiatives elle pourrait entreprendre, pour la reconstruction et le rétablissement de la paix au Proche- et Moyen-Orient, ceci également dans le cadre des actions de maintien de la paix de l'ONU.

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 8. Mai 1991

Der Bundesrat hatte im Laufe der vergangenen Monate wiederholt Gelegenheit, die Möglichkeiten und Initiativen der Schweiz beim Wiederaufbau und bei einer Friedensregelung im Nahen Osten darzulegen; so namentlich in der Antwort auf die Interpellation der christlichdemokratischen Fraktion vom 21. Januar 1991 zum Golfkonflikt, in derjenigen auf das Postulat Dietrich vom 23. Januar desselben Jahres betreffend eine internationale Konferenz und derjenigen auf die Motion Bäumlín über eine neue schweizerische Politik im Mittleren Osten. Was die Massnahmen des Bundesrates zur Errichtung eines stabilen und dauerhaften Friedenssystems in dieser Region betrifft, ist er davon überzeugt, dass die Probleme im Nahen Osten in erster Linie von den dortigen Völkern selbst gelöst werden müssen. Dennoch wird die Schweiz weiterhin versuchen, im Rahmen ihrer traditionellen Politik der Disponibilität

Postulat Hubacher Bericht über Neutralität

Postulat Hubacher Rapport sur la neutralité

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3001
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.06.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1341-1342
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 055

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.